



2017

Bericht über die Lebensraumpflege in der Politischen Gemeinde Sennwald

Mitwirkende Organe:

Ortsgemeinde Sennwald
Ortsgemeinde Salez
Ortsgemeinde Haag
Ortsgemeinde Frümsen
Ortsgemeinde Sax
Jagdgesellschaft Sennwald-Nord
Jagdgesellschaft Sennwald-Süd
Naturschutzgruppe Salez
Forstgemeinschaft Sennwald





OEKO-Beitrag 2017 der Politischen Gemeinde Sennwald

Die nachstehenden Berichte zeigen die Tätigkeiten auf, welche im Zusammenhang mit dem von der Politischen Gemeinde Sennwald ausgerichteten Oekobetrag von CHF 11'000.-- ausgeführt wurden.

Mitwirkende Organisationen:

- Ortsgemeinde Haag
- Jagdgesellschaft Sennwald Nord und Ortsgemeinde Sennwald
- Ortsgemeinde Sax
- Naturschutzgruppe Salez
- Ortsgemeinde Salez
- Ortsgemeinde Frümsen
- Jagdgesellschaft Sennwald Süd

An der Sitzung vom 10. Januar 2018 wurden die vorab eingereichten Arbeitseinsätze besprochen. Es wurden wiederum einige sinnvolle Vorschläge eingebracht. Ohne grosse Diskussion konnten die verschiedenen Arbeiten und Kosten verteilt werden.

Mit den nachstehenden Berichten gewinnen Sie sicher einige Eindrücke über die ausgeführten Tätigkeiten während dem Jahr 2017. An den Bildern sieht man, wie mit viel Idealismus diese Arbeiten ausgeführt wurden. Lebens- und Naherholungsraum können dank diesen Einsätzen für die Tiere aufrecht erhalten werden.

Ich möchte mich für den jährlichen Beitrag sowie die unermüdliche Arbeit der verschiedenen Organisation recht herzlich bedanken.

Forstgemeinschaft Sennwald

Thomas Wohlwend, Präsident

Jahresbericht der Jagdgesellschaft Sennwald Süd für das Jagdjahr 2017



Fuchs mit Beute, kurz vor 14:00 Uhr

Berichtsperiode:	01.04.2017 – 31.03.2018
Pachtperiode:	01.04.2016 – 31.03.2024
Revierfläche:	2225 Hektaren
Berichterstatter:	Hardegger Niklaus, Obmann
Fotos:	Berichterstatter, soweit nichts anderes erwähnt

Versammlungen:

Die Jagdsaison beginnt bekanntlich am 01. April 2017 um dieses planen zu können fand am 17.03.2017 die Winterversammlung statt. An der Versammlung wurden etliche Arbeitstage und Arbeitsabende festgelegt. Auch mussten diverse jagdliche Einrichtungen erneuert werden.

Die Sommersammlung am 11. August im Restaurant Kreuz Haag bildet die zweite gesellschaftliche Stütze in der Jagdgesellschaft. An ihr wurde vor allem für die bevorstehende Rotwildjagd orientiert.



Sommerversammlung

Natürlich wurden auch weitere „Ämtli“ an den Mann gebracht. So stehen unter anderem die Zählungen von Rot- und Gamswild auf dem Terminplan.

Rotwildzählung:



Kommandozentrale im Amarak

An der Rotwildzählung vom 13.03.2017 wurde etwas weniger Rotwild gezählt.

Es wurden in unserem Revier nur; 6 Hirsche; kein Spiesser, 3 Alt- oder Schmaltiere; keine Kälber; 62 Rehe; 20 Füchse; 3 Dachshunde, und 2 Feldhasen gezählt.



besonderes Rotwild im Scheinwerferlicht

Wäre die Zählung zwei Monate früher, würden wir so an die Hundert Tiere in der Ebene zählen. Natürlich stehen diese nur zur „Notzeit“ in unserem Revier und können in unseren Ebenen bei einer geringeren Schneeschicht besser an Nahrung gelangen.



Kaffeepause mitten in der Nacht

Vor allem die zweite Hälfte der Zählnacht ist ohne wärmenden Kaffee und Tee nur frierend zu überstehen, natürlich betrifft dies nur die Späher-Crew die offen auf der Ladefläche die Felder und Hänge mittels Lampen beleuchtet, so dass die Tiere vom Zähler erfasst werden können. Selbstverständlich zehrt auch das chauffieren der Zähler im Schnecken-tempo, über volle vier Stunden an der Konzentration des Fahrers. Gilt es doch eine genau festgelegte Route innerhalb eines Zeitfensters abzufahren.

Gamszählung im Alpsteingebiet:

Die Gamszählung vom 13. Mai, auf den Alpen im ganzen Alpsteingebiet ergab in unserem Revier 82 Gams. Der Zuwachs von 12 Jährlingen ist noch sehr tief und wir müssen weiterhin auf den Gesamtbestand der in unserer Region achten.



genaues Ansprechen der Gams ist gefragt

Schweisshundeübung:

An der am 12. und 13. Mai im Revier der Jagdgesellschaft JGSS durchgeführten Schweisshundeübung, durften sich die aus der näheren Region stammenden Schweisshunde auf die rote Fährte begeben.



ist die Beute ev. im Rucksack?

So konnte der Obmann am Freitagabend etliche Schweisshundeführerkollegen beim Jägerstübli begrüßen. Erfreulicherweise stiessen auch fast alle Pächter, nach Feierabend, als Revierbegleiter dazu. So konnte jedem Gespann ein Revierbegleiter zur Seite gestellt werden.



Nachsuchen-Führer aus dem Liechtenstein

Die am Vorabend gelegten Übungsfährten im Revier sollten noch für den einen und anderen Schweisshund, oder eher dessen Führer zur Knacknuss werden. Schlussendlich gelangten aber alle Hunde an das Fährtenende und somit zur Decke.



Mittagsasner

Selbstverständlich liess es sich die Jagdgesellschaft nicht nehmen und bereitete einen zünftigen Mittagsasner vor, so dass im Verlaufe des Nachmittags, alle gestärkt in den folgenden Muttertag entlassen werden konnten.

Arbeiten, mal anders:

Wussten sie es schon.....

Wir sind neuerdings auch in der Werbung tätig, zumindest die „jüngeren“ unter uns.



sauber? (Bild Patrick)

So wurde ein Pirschgang auf die Saxer Oberalp von zwei jungen Jägern ungeahnt für ein Fusspflegestudio in Diepoldsau als Homepage Startseite benützt. Die Gage wurde den Strapazen gebührend mit einem grossen Bier entrichtet, PROST!



in den Bergschuhen (Bild Patrick)

Startseite

Fusspflege4you Catarina Fritsche

Unsere Füsse tragen uns ein Leben lang, sie gehen jeden Weg mit uns und legen im Laufe unseres Lebens ca. 1 Mio. Kilometer zurück.



Aus diesem Grund sollte man sich frühzeitig dafür interessieren regelmässig alle 4 bis 6 Wochen eine Fusspflege zu absolvieren um Schmerzen von vornherein aus dem Weg zu gehen!



Eine fachgerecht ausgeführte Fusspflege steigert die Wohlbefinden und beseitigt Beschwerden vor. Ausserdem können so krankhafte Veränderungen direkt erkannt und gezielt beseitigt werden. Ob Sandalen, Flip Flops oder barfuss, Ihre Füsse werden perfekt gepflegt und strahlend.

Auf der Internetseite

<http://www.fusspflege4you.ch/>

Aber auch die gesetzteren Herren lassen ihre Körper sprechen.

Für diese Fotos wurden aber bis heute keine ansprechende Angebote eingereicht –



in Pose (Bild Kevin)



in Pose (Bild Kevin)

- leider.

Arbeiten:

Das Jahr 2017 war wiederum gespickt mit Arbeiten im Revier.



verblenden einer Wiese

So wurden die zur Maad anstehenden Wiesen verblendet, besten Dank den meldenden Bauern.



prüfen des Salzgehaltes durch den Bauchef (Bild Anton)

Teils arbeiteten wir mit unkonventionellen Mitteln, wie hier beim überprüfen des Salzgehaltes an einer Sangensulz. Oder einfach gesagt, auch der Spass kam nicht zu kurz.



braver Hirsch am Salzstock

Denn das Salz ist natürlich für die Wildtiere gerichtet, so wie hier einen im Bast stehenden Hirsch.



fleissige Helfer der JGSS

In etlichen Flächen mussten wir Äste zurückschneiden und Sträucher stutzen.



störende Äste werden entfernt (Bild Kevin)

Hochsitze und Drückjagdstände:

Im Frühjahr 2017 wurden wiederum alte und defekte Sitze entfernt und entsorgt.



Kanzel - Genuss

Beim Auswechseln der maroden Kanzeln hat sich unser Bauchef richtig ins Zeug gelegt.



beim Aufbau einer neuen Kanzel

Es macht richtig Freude in den neuen aus Lärchenholz gefertigten Kanzeln anzusetzen. Unsere beiden Senioren geniessen die wohlverdienten Pausen im standesgemässen Sitz. Selbstverständlich wurden auch die auszuführenden Arbeits-anweisungen durch die beiden Profis so an uns weitergegeben.



die graue Eminenz am Rasten

Rehkitz Markierung und Rettung:



frisch markiertes Rehkitz ...

Im Frühling 2017 konnten wir weitere vier Rehkitze im Riet und im Gulen markieren.

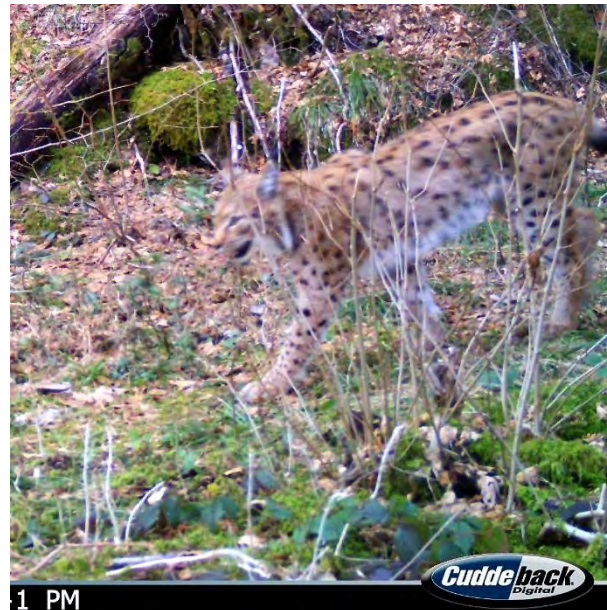


... und noch ein Kitz zum markieren

Luchsmeldung:

Auch im 2017 sind einige Luchsnachweise gelungen, vor allem die Wildkameras erleichtern ein Nachweisen der scheuen Tiere. Während den Wintermonaten zur Ranzzeit stellen wir an, für die Luchswanderungen, bekannten Wegen einige Fotofalle auf. Die Fotos werden via Wildhut an die zuständigen Stellen weitergeleitet.

Wir danken für das entgegengebrachte Verständnis und die Rücksichtnahme!



Luchs tappt in die Fotofalle

Ein Luchs wurde im Riet unterhalb von Sax an einem Rehriss nachgewiesen.



wechseln der Speicherkarte

Das Auslesen der Fotofallen und die Instandhaltung deren Technik nimmt sehr viel Zeit in Anspruch. Müssen die Fotonachweise doch innerhalb einem kurzen Zeitfenster an die zuständigen Stellen weitergeleitet werden.



markierter Hirsch, leider ist die Nummer auch aus der Nähe nicht gut lesbar

Treffsicherheitsnachweis:

Seit in Kraft treten der neuen Jagdvorschriften ist der Schiessnachweis für alle aktiven Jäger obligatorisch, nicht nur die Revierpächter sondern auch ihre Gäste müssen sich der Schiessfertigkeit stellen und mit der Kugel und / oder der Schrotwaffe die vorgeschriebenen Treffer erzielen.



volle Konzentration

Alle Jäger, so auch die Pächter der Jagdgesellschaft Sennwald-Süd müssen ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. So trafen wir uns am 13. Mai im Schiessstand Erlenholz bei Wittenbach um das Kugel und Schrotprogramm zu schießen. Alle Pächter der JGSS haben das Kugel und Schrotprogramm geschossen und auch bestanden.

Unser in der Schiess- und FAK- Ausbildung der Jungjäger, tätige Obmann, absolvierte unter der Ägide des eidgenössischen Schiessoffiziers vom Schiesskreis 16, Oberst i Gst Hans Wyrsh, den schweizerischen Jagd-Schützenmeisterkurs, in Selgis.

Runder Geburtstag:

Unser Mitpächter Manser Bruno durfte am 26. April seinen runden 60er feiern. Bruno organisierte den Aser für den nachfolgenden Arbeitstag, so dass wir den Geburtstag noch gebührend feiern konnten.



Präsent für den Jubilar

Das traditionelle Laudatio wurde wiederum am Schlusshöck der Gesellschaft anfangs Januar durch unseren Aktuar gehalten.

revierübergreifende Gesellschaftsjagd:

Am 26. November, 02. und 09. Dezember fanden unsere grossen Gesellschaftsjagden im Revier statt. Der zweite Jagdtag am 02. Dezember wurde zusammen mit dem südlichen Nachbarrevier Gams durchgeführt.



Gast auf dem Drückjagdstand

Trotz der Anstrengung und Bemühung unserer Jagdhelfer konnte kein Kahlwild auf die Beine und somit vor die Büchse der Jäger gebracht werden. Der Abschuss des durch die RHG1 Regelung, erlaubten Hirsches gelang am 26. November unserem jungen Mitpächter Kevin. Mehrere Geweihträger wechselten an den drei ob genannten Jagdtagen vor den besetzten Jagdständen durch und die Jäger konnten sich an dem Anblick der zum Teil stolzen Trophäenträger erfreuen. Weitere Geweihträger durften nicht mehr erlegt werden.



Diuk

Die Jagden wurden durch unseren Jagdleiter bestens organisiert und die anwesenden Jagdgäste wurden mit einem Rundum Packet verwöhnt. Keel's Nussgipfel sind der Hammer und fehlten an keinem Jagdtag!



Jagdleiter orientiert über die Zuteilungen

- Besten Dank für die Unterstützung -



gesunder Fuchs

Arbeitsbericht der Jagdgesellschaft Sennwald Süd inkl. Ökoarbeit:

Arbeitstage:

Praktisch jeden Samstag gab es was zu Arbeiten im Revier der Sennwalder Jäger. So mussten etwa zwei Dutzend Äsungsflächen gesäubert und gemäht werden. Die Wildäcker wurden wiederum angelegt und frisch eingesät, so dass in der Winterzeit Nahrung zur Verfügung steht.



säubern der Äsungsfläche

Um der Verbuschung der Äsungsflächen innerhalb des Waldes zuvor zu kommen, werden die Flächen regelmässig gemäht. Nur so können die Gräser und Kräuter in der freigehaltenen Flächen.



Lohn der Arbeit

Wildacker, Obertscheel:

Der frisch gefräste Wildacker im Obertscheel vor den Obstbäumen wurde mit einer Wildackermischung eingesät.



aufbereiteter Wildacker (Bild Kevin)

Ganz bestimmt werden wir auch im kommenden Jahr etliche Arbeiten ausführen und hoffentlich auch die dazu gehörenden Pausen und Aser gemütlich miteinander verbringen.



so richtig gemütlich ...

So macht uns die Arbeit doppelt Spass und wir geniessen die einte oder andere Hirschwurst und eventuell ein feines Raclette.



... und fröhlich

GaöL, Remsen:

Die sehr grosse Fläche im Remsen haben wir im 2017 zum letzten Mal als GaöL Fläche gemäht. Die schweisstreibende Maad in dieser steilen mit Eschenstauden bewachsenen Fläche wird uns sicherlich noch lange in Erinnerung bleiben.



ist das Gelände noch so steil, a`biserl mähen geht alleweil ...

Ab dem nächsten Jahr wird die Fläche nicht mehr unter GaöL – Vertrag stehen und die weitere Bewirtschaftung (Offenhaltung) vom Remsen ist noch nicht festgelegt.



gemähte Remsenwiese mit Ameisenhaufen

Natürlich werden wir mindestens die erweiterte Äsungsfläche mähen um eine vollständige Verbuschung und das endgültige Zuwachsen zu verhindern.



voller Einsatz bis zum dampfen

Tschingel:

Die traditionelle Tschingel Maad wurde Ende Sommerferien in Angriff genommen. Nur Trittsichere Helfer sind für den Frümsner-Tschingel geeignet. Das mittlerweile eingespielte Team mähte die Fläche noch vor dem obligaten Znüni-Aser fertig.



... ist wirklich steil

Der Tschingel unser Mäh- Höhepunkt, Ende Juli oder Anfangs August bildet den Abschluss unserer Mähtätigkeit im Revier und wir freuen uns auf die Mitte August folgende Hochwild Jagdsaison.

Es bereitet den hartgesottenen Wildheuern jedoch immer wieder aufs Neue eine Freude im Morgengrauen, noch vor Tagesanbruch den Anstieg zum Frümsner-Tschingel anzugehen.



die Helfer bei der Schuheisenmontage

Projekte ANJF 16_2 und 16_3:

Mit zwei eingereichten Projekten beteiligt sich unsere Jagdgesellschaft für Lebensraum- und Artenschutzmassnahmen, siehe die zwei separat verfassten Projektberichte 16_2 und 16_3. zu handen des ANJF. Diese im 2017 ausgeführten Arbeiten der beiden Projekte wurden zusätzlich durch die Wildhut überprüft und werden in diesem Bericht nicht weiter erwähnt. Selbstverständlich fliessen alle unsere für die Verbesserung der Lebensräume ausgeführten Arbeiten ineinander und ergeben so eine möglichst grosse Gesamtfläche mit vielen einzelnen Trittsteinen und Korridoren.

Jagdeinrichtungen, Kanzeln:

Die in die Jahre gekommenen gedeckten Jagdeinrichtungen werden nun nach und nach mit neuen Lärchenkanzeln ersetzt. Die im Baukastensystem gezimmerten Kanzeln sind unter tatkräftiger mithilfe der fleissigen Knechte im nu aufgestellt.



aufbauen der Kanzel bei Sonnenschein

Ausblick in Richtung Liechtenstein von der neuen Kanzel im Frolgraben.



Morgenstimmung im Frolgraben

Leider ist die neue Kanzel den beiden Stürmen zum Opfer gefallen und umgestürzt. Hatte sie den ersten Sturz noch einigermaßen gut überstanden, war der zweite Fall dann doch zu viel und wir mussten die umgestürzte Kanzel entsorgen.



zweiter Aufbau der Kanzel nach dem ersten Sturm

Auch als gefährliche Büchsenkiller entpuppen sich diese Kanzeln, bei entsprechender Schneelast. Fällt notabene dieser auf die Fensterläden mit genügend Druck passiert das unvermeidliche....



von der R8 sind nur noch das Korn und der Lauf zu sehen (Bild Patrick)

Aber natürlich nur unserem Pechvogel Patrick. Eine sehr interessante Technik wurde auch beim Reinigen des Laufinneren von deren Schneeresten angewendet. Diese erklärt Patrick aber am besten persönlich bei einem Bier.



man lese: Dezent gereizt!!! (Bild Patrick)

Jagdbetrieb:

Erfasst sind die Daten vom 01. Januar bis 31. Dezember des vergangenen Jahres. Die Zahlen sind wie immer ohne Gewähr, massgebend ist die obligate Abgangsmeldung ans ANJF.



super Jagdwetter (Bild Patrick)

Ein weiterer Hirsch wurde am 21. Dezember im Gebiet Herrenholz durch Kevin tot aufgefunden. Der ungerade 14 Ender lag noch in der Sommerdecke verendet an einer Tanne. Vermutlich ist er dort an Schwäche eingegangen und dient nun als willkommene Winternahrung für Fuchs und Greifvögel etc.



ungerader 14er Fallwild – Hirsch (Foto Kevin)

Wildunfall / Fallwild:

Am Freitag den 01. Dezember, orientierte mich ein Spaziergänger mit Hund, dass im Breitläuibach ca. 100m unterhalb des Forstwerkhofes ein Hirsch im Bach stehe, der nicht fliehen kann. Der Hirsch mit linkem Stangenbruch am Schädelbasisknochen verhedderte sich so unglücklich in den Lianen, dass es sich nicht mehr befreien konnte. Der stark abgemagerte und schwer verletzte Hirsch wurde durch einen aufgebotenen Pächter der Jagdgesellschaft Sennwald-Nord von seinem Leiden erlöst.



Hirsch Hegeabschuss im „Grenzbach“



Biber im Revier

Telefon der Jagdgesellschaft Sennwald-Süd:

Um den heutigen Vorgaben gerecht zu werden ist unsere Jagdgesellschaft über ein Notfalltelefon 24 Std an 365 Tagen im Jahr für Notfälle erreichbar.



**Jagdgesellschaft
Sennwald-Süd**

Jagdaufsicht

076 373 11 66

info@jgss.ch

www.jgss.ch

Erfreulicherweise hielten sich die Verkehrsunfälle im vergangenen Jahr in Grenzen, so musste unsere Jagdaufsicht nicht so oft mitten in der Nacht ausrücken.

Etwas mühsamer waren die ganz klar nicht als Notfall eingestufte eingehende Telefonate mitten in der Nacht, oder am Sonntag während dem Mittagessen - Solche müssen wirklich nicht sein!



Unfall mit tödlichem Ausgang - fürs Wild

Für Tätigkeiten der Pächterinnen und Pächter zugunsten von Privaten stellt die Jagdgesellschaft schriftlich Rechnung.

JV Art 65b

Ökotag 2017 Ortsgemeinde Frümsen

Der Ökotag 2017 der Ortsgemeinde Frümsen wurde im Obergrüt durchgeführt. Es wurde wiederum eine Steinmauer von Sträuchern und dornen befreit. Rund 70 Meter Steinmauer wurden gesäubert. Mit dieser Arbeit wird vermieden, dass weitere Schäden durch Wurzelwerk entstehen. Die Ortsgemeinde ist sich bewusst, dass es sich um eine Sisyphusarbeit handelt, welche alle paar Jahre wiederholt werden muss. Um die Steinmauern längerfristig zu schützen, müssten dies abgetragen und neu aufgebaut werden. Dies ist aber aus finanziellen Gründen kaum machbar. Deshalb sind wir dankbar, dass durch die Unterstützung durch den Ökobeitrag und die Arbeit der fleissigen Helfer die Steinmauern durch roden vor weiterem Zerfall geschützt werden können.

6.11.2017 / Thomas Tinner







Verteiler:

Politische Gemeinde Sennwald
Ortsgemeinde Sennwald
Forstgemeinschaft Sennwald, Thomas Wohlwend
Jagdgesellschaft Sennwald-Nord

Bericht:

Das Jahr 2017 ist bereits schon wieder vorbei. Die Pächter der Jagdgesellschaft Sennwald Nord konnten ihrer Leidenschaft nachgehen und dabei viele Stunden in der Natur verbringen und einige schöne Momente erleben. Doch es gab auch Ereignisse, die zum Nachdenken angeregt und Unverständnis ausgelöst haben.



So wurde unterhalb der Frümsner Vorderalp unweit des Wanderwegs ein verendeter Hirsch gefunden. Zum Verhängnis wurde diesem Tier nicht entfernter Stacheldraht. Wie auf dem Foto ersichtlich, ist das Geweih mit vielen Metern Stacheldraht umwickelt. Der Todeskampf muss einige Tage gedauert haben und am Ende musste der Stier elendig zugrunde gehen. Die Thematik Stacheldraht und nicht mehr benützte Zäune sind auch ein kantonales Thema.

Wie in der gesamten Region Werdenberg sind auch bei uns im Revier Sennwald Nord vermehrt Wildschweine bestätigt worden. Durch einige Sichtungen und diverse Schadensmeldungen machten die Neankömmlinge auf sich aufmerksam.

Durch die rasche Vermehrung dieser Wildart, wird es in Zukunft noch zu mehr Berührungspunkten zwischen Mensch und Tier kommen und sicherlich zum einen oder anderen Konflikt. Die Jagdgesellschaft Sennwald Nord befasst sich bereits mit dieser Thematik und es wird auch in der Region an Weiterbildungsangeboten für die Jägerschaft bezüglich Schwarzwild gesorgt.

Auf jeden Fall werden uns diese Tiere wahrscheinlich schon in naher Zukunft auf Trab halten.



Natürlich wurden auch die üblichen Pflegearbeiten wie dem Mähen und zurückschneiden von Ästen und Bäumen ausgeführt.



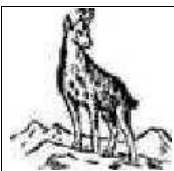
Auf einigen Flächen haben wir bewusst nur Streifen gemäht und einen Teil des Bewuchses stehen gelassen. Hintergrund dieser Massnahme war die Überlegung, dass das austretende Wild nicht eine kahle Fläche vorfindet, welche nicht gern betreten wird, sondern dass die Tiere auch auf den Freihalteflächen bis zu einem gewissen Grad Deckung haben.

Beobachtungen während der Rotwildjagd und die guten Abschusszahlen haben unsere Vermutung bestätigt. Es zeigten sich relativ häufig Wildtiere auf den Freihalteflächen und nach dem Ansprechen konnten auch erfreuliche viele Tiere auf der Einzeljagd erlegt werden.

Ein weiterer positiver Nebeneffekt dieser Mähetechnik ist, dass vor allem das Rotwild sich im Bewuchs sicherer fühlt und so vertrauter auf die Lichtungen kommt. Zudem befinden sich viele Blütenpflanzen auf diesen Lichtungen und können durch das Stehenlassen reife Samen bilden und dienen einer Vielzahl von Tieren als Nahrungsgrundlage.

Ebenfalls wurden im Frühjahr 2017 einige alte und nicht mehr gebrauchte Jagdeinrichtungen (Hochsitze, Futterstellen) entfernt und sachgerecht entsorgt.

Wir schätzen die Unterstützung der Forstgemeinschaft Sennwald und der Politischen Gemeinde Sennwald sehr und möchten uns für die gute und stets unkomplizierte Zusammenarbeit mit sämtlichen Akteuren ganz herzlich bedanken.



Jagdgesellschaft Sennwald-Nord

Datum: Januar 2018

Arbeitsbericht Öko-Beitrag für das Jahr 2017

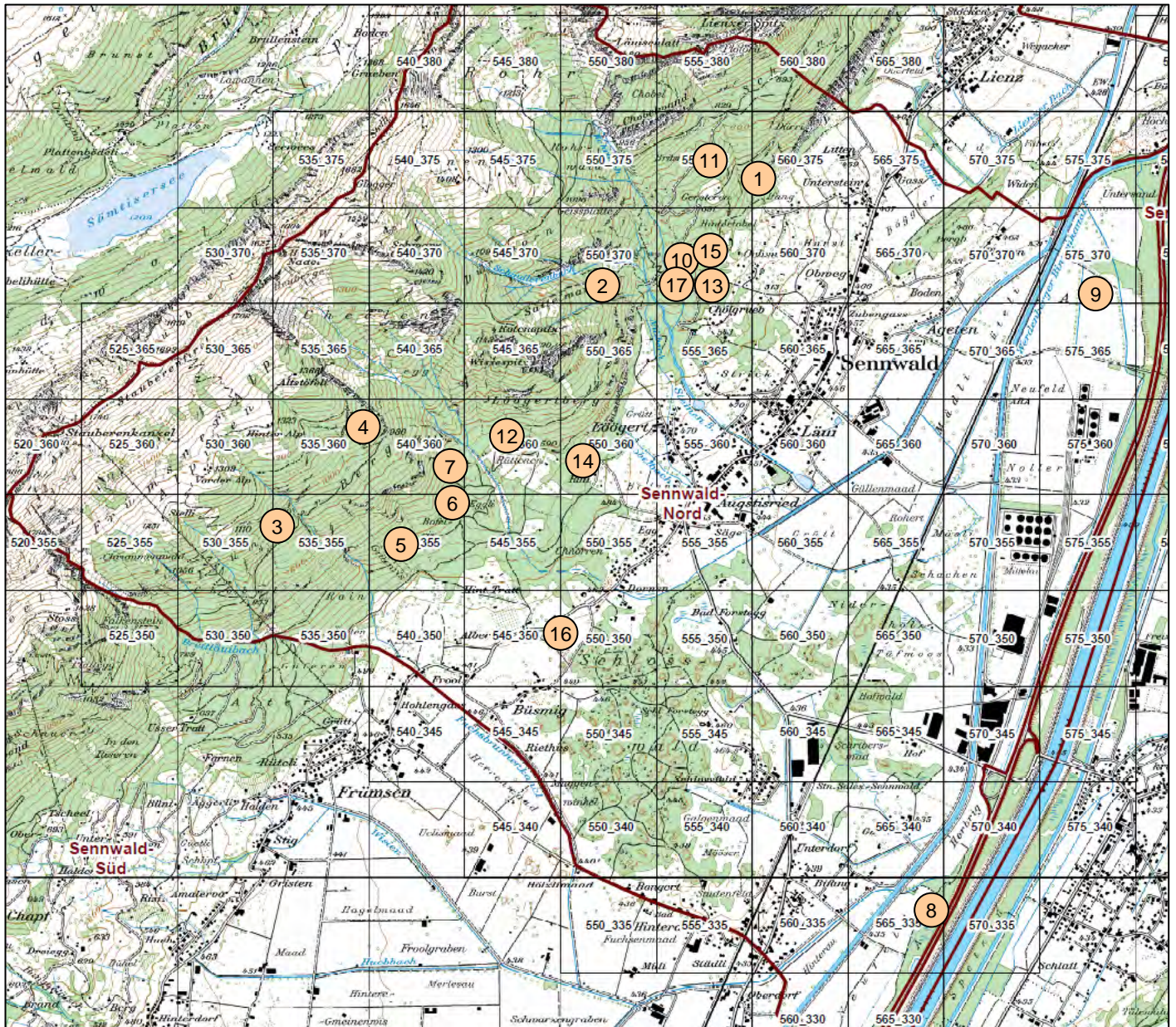
Simon Zürcher

Protokoll der Arbeiten:

Nr.	Ort	Gebiet	ausgeführte Arbeiten	Datum	Aufwand [Std]
1	Sennwald	Litten + Rütitobel	Freihaltefläche mähen und forsten	15.07.17	8.00
2	Sennwald	Schindlera	Freihaltefläche mähen und forsten	16.07.17	7.00
3	Frümsen	Schwendi	Freihaltefläche mähen und forsten	13.06.17	9.00
4	Frümsen	Lindstock / Dunkelstein	Freihaltefläche mähen und forsten	11.06.17	-
5	Frümsen	Grüeris	Freihaltefläche mähen und forsten	13.06.17	9.00
6	Frümsen	Holderrüti	Freihaltefläche mähen und forsten	08.06.17	11.00
7	Frümsen	Eggl- Chopf	Freihaltefläche mähen und forsten	02.07.17	4.00
8	Salez	Salezerau / Neufeld	Freihaltefläche mähen und forsten	04.06.17	3.00
9	Sennwald	Untersand / Auenkanal	Durch Gemeinde ausgeführt	-	-
10	Sennwald	Rüti-Hälstein	Nussbaumkultur freihalten	23.07.17	5.00
11	Sennwald	Gersteren	3 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen, mähen	16.07.17	3.00
12	Sennwald	Rüttenen	3 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
13	Sennwald	Feurers-Rüti	2 Stk Hochstamm-Obstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
14	Sennwald	Rüttenen	3 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
15	Sennwald	Rüti-Hälstein	2 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
16	Sennwald	Deponie Fuchs	5 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
17	Sennwald	Feurers-Rüti	2 Stk Speierlinge-Wildobstbäume pflegen	Frühjahr 17	1.00
				Total	65.00



Standorte der ausgeführten Öko-Arbeiten im Jagdrevier Sennwald-Nord gemäss Protokoll:



Simon Zürcher
Aktuar Jagdgesellschaft Sennwald-Nord

Öko-Arbeitsprogramm 2017/18

Pflege und Aufwertungen in den Renaturierungsgebieten Niederholz und Forst

Aus den Mitteln des Ökobeitrags 2017 der Politischen Gemeinde Sennwald standen der NSGS 2000 Franken zur Verfügung für Ergänzungen und Unterhaltsarbeiten im NSGS-Aufwertungsgebiet Forst/Sennwald. Es dauerte jedoch bis Anfang 2018, bis die Witterungs- und Bodenverhältnisse für die Ausführung der Arbeiten günstig waren. Dasselbe gilt für Nachbesserungen entlang dem Schwärzibächli im Renaturierungsgebiet Niederholz/Sennwald. Hierfür standen aus dem Ökobeitrag 2018 wie beantragt 500 Franken zur Verfügung.

Niederholz

Im Februar 2017 konnte die NSGS mit den Anfang 2016 gesprochenen Mitteln der im Jahr 2000 erstellte Kleinweiher und das Schwärzibächli im Niederholz gepflegt werden. Das stark verlandete Gewässer wurde ausgebaggert (vgl. Bericht vom 5. Februar 2017). Das Aushubmaterial konnte jedoch noch nicht planiert werden, weil es zuerst abtrocknen musste. Im Januar 2018 nun konnte diese Nachbesserung bei günstigen Verhältnissen vom Saxer Unternehmen Gebr. Tinner GmbH ausgeführt werden.



Niederholz, 15. Januar 2018: Der Aushub aus dem Schwärzibächli vom Februar 2017 ist ausplaniert.



Niederholz, 30. Juni 2018: Die Vegetation erobert den ausgebaggerten Teich zurück – aber die Trockenheit des Sommers 2018 wird im tiefen Wasserstand bereits deutlich sichtbar.

Forst

Im Frühjahr 2008 hatte die NSGS das Grundstück Nr. 1078 in Sennwald/Forst erworben und darauf Anfang 2009 umfangreiche Renaturierungs- und Aufwertungsmaßnahmen realisiert. Unter anderem wurden der eingedolte Forstbach wieder freigelegt und drei grössere Flachteiche sowie mehrere Unkentümpel ausgehoben. Entgegen den Erwartungen entwickelte sich im östlichen der drei Teiche aber kein zufriedenstellender Wasserstand, weil bei den Baggerarbeiten vermutlich eine abdichtende Schicht durchstossen worden war. Mit dem Ziel, die Situation zu verbessern, wurde der Teich – finanziert aus dem Öko-Beitrag 2017 der Politischen Gemeinde – Mitte Januar 2018 etwas tiefer ausgehoben. Das Aushubmaterial konnte unmittelbar an den Teichrändern verteilt werden.

Der ausserordentlich trockene Sommer 2018 wurde zur Bewährungsprobe der Massnahme – und die Erwartungen erfüllten sich vollumfänglich: Der tiefer ausgehobene östliche Flachteich wies bis zum Ende der Trockenperiode stets Wasser auf.

Die Nachbesserungen im Niederholz kosteten CHF 493.25, die Ausbaggerung im Forst kam auf CHF 1518.05. – Die zur Verfügung stehenden Mittel von insgesamt 2500 Franken mussten somit nicht voll ausgeschöpft werden.

24. September 2018 / HJR



Forst, 16. Januar 2018: Die östliche Teichgruppe unmittelbar nach den Baggerarbeiten für die Tieferlegung.



Forst, 23. August 2018: Der tiefer ausgebaggerte Teich trocknete während der ganzen Trockenperiode des Sommers 2018 nie ganz aus.